

Instrumental-Ensemble Goldau



Pantalon und Columbine oder
Von der Unsterblichkeit der Liebe

Andachtsraum des Alterszentrum
Mythenpark, Goldau

13. September 2014, 19.30 Uhr

Aula Schulhaus Eichmatt,
Hünenberg See

20. September 2014, 19.30 Uhr

Eintritt frei – wir danken herzlich für Ihren Kollektenbeitrag.

1783 komponierte Mozart die Musik zur Pantomime „Pantalone und Columbine“ für eine Faschingsredoute bei der er selbst den Harlekin verkörperte.

Personen:

Pantalone
Columbine, sein Mündel
Dottore
Harlekin, Diener des Dottore und Geliebter der Columbine
Pierrot, Diener des Pantalone

Die Handlung:

Columbine und Harlekin sind ein Liebespaar, doch Columbines Vormund Pantalone ist gegen diese Verbindung, weil der reiche Dottore, der Columbine auch heiraten will, die bessere Partie ist. Natürlich ist Columbine ganz und gar nicht gewillt den Willen des Vaters zu befolgen. Den Heiratsvertrag hat sie zwar gezwungenermassen unterschrieben, bei der nächsten Gelegenheit zerreisst sie ihn aber. Pierrot, der Diener des Pantalone erhält den Auftrag, auf Columbine aufzupassen damit sie Harlekin nicht treffen kann. Harlekin überlistet natürlich Pierrot und so kommt es im Laufe des Stücks zu den komödiantischen Verwechslungen, Handgreiflichkeiten und Aufregungen, wie es die Tradition dieser Theaterform verlangt.

Durch das Stück führt Sie Osi Zimmermann, Cabriest, Zug

Bildgestaltung, István Kardos, Walchwil

Musik ergänzt und eingerichtet von Franz Beyer, München

Libretto in Dialektform von Letizia Zaugg-De Nicolà

Programm:

Joseph Haydn

Aus „Die frühen Sinfonien“ Sinfonia Nr. 24
Menuett
Adagio

Wolfgang Amadeus Mozart

2 Notturmi
„Unter den Liebenden“ (KV 549)
„Naht nun die Abschiedsstunde“ (KV 436)

Wolfgang Amadeus Mozart

„Pantalone und Columbine“ (KV 446)

Aufführende:

Instrumental-Ensemble Goldau, Leitung Letizia Zaugg-De Nicolà
Flöte, Willi Bollier, Goldau
Gesang, „Amici del Canto“, Goldau/Walchwil

Osy Zimmermann, geboren in Zug, hatte schon als Kind den Wunsch Sänger, Schauspieler oder Kellner zu werden. Sein beruflicher Weg führte ihn dann über die Werbebranche zur Bühne. Er nahm Schauspielunterricht und klassischen Gesang und besuchte die Jazzschule Luzern. Ab 1979 war er freiberuflich unterwegs als Cabriettist (Eigenbezeichnung) und Sänger mit grossem Erfolg in der Schweiz, in Deutschland, sowie in Österreich. Renommierete Bühnen wie das Schauspielhaus Zürich oder die „Lach- und Schiessgesellschaft München“ engagierten ihn. Fernseh- und Radioanstalten im In- und Ausland zeichneten seine Programme auf. Auch Bühnenstücke für Kinder und Erwachsene gehören noch heute zu seinem Repertoire. Er ist Träger der Kabarettpreise „Salzburger Stier“ und „Cornichon Schweiz“.

István Kardos, geboren in Ungarn gegen Ende des II. Weltkrieges. Der Vater war Bildhauer und Architekt. Als Kind hat er sehr viel Zeit mit der Bildhauerei im Atelier verbracht, wo seine künstlerischen Ambitionen geweckt wurden. Er besuchte später das Kunstgymnasium in Pécs (Fünfkirchen), welches er mit dem Abitur abgeschlossen hat. Anschliessend studierte er an der Hochschule Zeichnen und Literatur. Aus politischen Gründen hat er Ungarn im Jahr 1971 verlassen und hat in der Schweiz einen neuen Wohnsitz gefunden. Hier machte er ein weiteres Studium als Lehrer an der Universität Fribourg. 1984 erwarb er, zusammen mit seiner niederländischen Ehefrau, in der Gemeinde Walchwil das Bürgerrecht. Seine künstlerischen Tätigkeiten liegen hauptsächlich im grafischen Bereich, bei der Gestaltung von Bühnenbildern sowie von Illustrationen. In der Schweiz wurden seine Werke an diversen Ausstellungen gezeigt. Viele seiner Bilder sind international in Privateigentum. Gegenwärtig arbeitet er in seinem Atelier in Acquarossa im Tessin.

Für die grosszügige Unterstützung danken wir Ihnen, unseren Spendern, herzlich.